PRESSEMITTEILUNG / 2. März 2016

20 Jahre palatia Jazz Festival „The Finest in Jazz“

Mit dem Sommer 2016 findet in der Zeit vom 25. Juni bis Ende Juli die 20. Festivalsaison an den wohl schönsten historischen Spielstätten in der Weinpfalz statt. Internationale Jazzstars und Deutsche Jazzensembles bieten ein aufregendes Musikprogramm. Zum Einlass ab 18.00 Uhr beginnt jeweils das Jazzkulinarium, bei welchem sich jeder Gast mit Wein und feinen Speisen auf die Konzertabende einstimmen kann.

Am 19. Juni 1997 startete das erste Jazzfestival in der Weinstadt Deidesheim. Seinerzeit gab es in der Pfalz kaum Konzerte, die Jazz und jazzaffine Musik vorstellten. Bereits das erste Festival war binnen weniger Tage ausverkauft. Die Deidesheimer Winzerbetriebe stellten ihre schönen Weine vor und das älteste Gasthaus der Pfalz, „Die Kanne“ aus Deidesheim präsentierte eine genußvolle Auswahl von Speisen aus der mediterran-pfälzischen Küche. Vor der Deidesheimer Stadthalle fand ein kulinarischer Markt statt, der ebenso Teil des Rahmenprogramms war und als „Markt der Genüsse“ bis heute weiterhin durchgeführt wird.

Im ersten Festival spielten Albert Mangelsdorff, Wolfgang Dauner, Christof Lauer – sowie Klaus Doldingers Passport, Barbara Dennerlein und Tab Two mit Helmut Hattler und Joo Kraus. Der Anfang war gemacht. Das Festival hieß zu diesem Zeitpunkt Jazzette – Deidesheimer Jazztage und wurde noch ein weiteres Jahr unter diesem Namen fortgesetzt, bis es 1999 pfalzweit an einzigartigen historischen Plätzen der Pfalz unter dem Namen „palatia Jazz“ fortgesetzt wurde.

Eine Konzertreihe von jährlich 10-12 Konzerten – diese an unterschiedlichsten und unverwechselbaren Orten der Weinpfalz, wie die Villa Ludwigshöhe, die Klosterruine Limburg in Bad Dürkheim, der Krönungssaal in der Burg Trifels, der Festsaal im Hambacher Schloss, am Deutschen Weintor, im Park von Schloss Wachenheim usw. entwickelte sich das Festival entlang der Deutschen Weinstraße. Einige Jahre gab es auch Konzerte in Pirmasens und Kusel sowie auch seit 17 Jahren in Speyer.

Im Sommer 2016 feiert „palatia Jazz – das internationale Jazzfestival der Pfalz an historischen Spielorten“ die 20. Festivalsaison. Auch zum Jubiläum wurden wieder Künstler unter dem Motto „The Finest in Jazz“ eingeladen. In der Zeit von 25. Juni bis 30. Juli 2016 sind herausragende Künstler an den Spielorten der Festivalpartner zu hören.

Ein Schwerpunkt liegt in diesem Jahr auf den Streichinstrumenten, wie Kontrabass, E-Bass, Geige, Cello und vor allem die Gitarre in allen Varianten. Eröffnet wird das Festival mit der einzigen Indoor-Veranstaltung in der Gedächtniskirche zu Speyer. Hier zeigen die sechs Kontrabassisten des **L’Orchestre des Contrebasses**, was neben der improvisierten Musik auch noch alles auf und mit Kontrabässen getan werden kann um ein fulminantes Konzert zu spielen.

Neben dem wohl weltweit am meisten verehrten Gitarristen **Al Di Meola** mit seiner aktuellen CD „Elysium“, präsentiert in der Festungsanlage Germersheim – wird auch sein künstlerisches Vorbild und „Godfather of Guitar“, **Larry Coryell** in der begeisternden Besetzung mit **Randy Brecker, John Lee, Alphonse Mouzon und Sohn Julian Coryell** im Rahmen seiner **Eleventh House** Reunion Europe Tour in Herxheim-Weyher erwartet.

Einige deutsche Künstler, wie der Pianist **Franz von Chossy** sowie die **Funkband Mo'Blow** und die Band mit dem hipsten Loungejazz **DePhazz featuring Pat Appleton** sind gebucht. Slowfox heisst die kammermusikalische Besetzung des Bassisten **Sebastian Gramss**, in welcher der herausragende Pianist **Philip Zoubek** mitwirkt.

In dem wohl imposantesten Spielort, die Klosterruine Limburg stellt der Jazzerneuerer und weltweit gefragte Trompeter **Christian Scott** aus den USA seine neue CD „Stretch Music“ vor. Zugleich gefolgt von der ebenso heiß begehrten und nur selten in Deutschland zu hörenden japanischen Pianistin **Hiromi Uehara** mit ihrem Trio Project zu ihrer neuen CD „Spark“.

Die Trompeter-Legende **Enrico Rava** aus Italien kommt mit seinem völlig neu gegründeten „Wild Dance“ Quartett – an diesem Abend ist aber auch ein weiterer Trompeter, der indisch-schweizerische Ausnahmekünstler **Martin Dahanukar** mit seinen tiefmelancholischen Stücken zu hören – so dass zwei völlig unterschiedliche Meister der Blechbläser vor der Villa Ludwigshöhe ihre aktuellen Projekte vorstellen.

Der Reigen der Künstler zum Jubiläum ist hier jedoch noch nicht abgeschlossen. Ein weiteres Konzert wird demnächst mit einem neuen Festivalpartner, die Stadt Wissembourg, bekannt gegeben.

Wie auch in den letzten Jahren wird es wieder **zwei Jugendtage** unter dem Motto **palatia Jazz Youth Day** geben, in welchen junge Pfälzer Jazzensembles auf der Festivalbühne vorgestellt werden. Ein spannender Beitrag zur Förderung junger Künstler aus der Pfalz, der bereits im vergangen Jahr Früchte getragen hat. Die Saxophonistin und Studentin der Mainzer Musikhochschule Kerstin Haberecht hat mit ihren Kompositionen und ihrem Jazzquartett Haberecht4 den Einstieg durch Empfehlung des palatia Jazz Festivals in die CD-Serie „Next Generation“ des größten deutschen Jazzmagazins JazzThing gefunden.

Das gesamte Programm ist auf der Homepage www.palatiajazz.de zu finden. Hörbeispiele, Videos und nähere Informationen zu den einzelnen Künstlerauftritten sind dort ebenso abzurufen – so dass Jazzfans sich schon frühzeitig schöne Konzerte über den Ticketshop der Homepage buchen können.

Wie auch in den Jahren zuvor gilt wieder **das 6-Ticket-Angebot**. Hier kann man sich 6 Tickets nach Wahl aus jeder Kategorie zusammenstellen und erhält auf diese Auswahl von Sitzplatzkategorien insgesamt 24 Euro Nachlass. Kinder in Begleitung von Eltern bis 14 Jahre sind für Stehplätze kostenfrei, für Sitzplätze werden nur 5,- Euro berechnet. Ebenso gibt es für Schüler ab 15 Jahren oder Studenten das 16 Euro Ticket für Stehplätze und auch Nachlässe für Schüler, Studenten, Rentner, wie auch für Schwerbehinderte auf allen Sitzplätzen im Ticketshop: www.reservix.de.

Wir danken den Förderern und Sponsoren:
Die 20. Saison des palatia Jazz Festivals konnte nur durch die große Unterstützung der Sponsoren wieder realisiert werden. Der besondere Dank geht hier an das Land Rheinland-Pfalz mit einer bereits 19 Jahre währenden Förderpartnerschaft und der Förderung des „Kultursommer Rheinland-Pfalz“. Seit bereits vielen Jahren wird das Festival auch durch die „Versicherungskammer Kulturstiftung“, München unterstützt – Hier insbesondere auch mit den Jugendjazztagen – so wie hierbei auch durch die Lotto Stiftung Rheinland-Pfalz und das Festival mit Sponsoring der Lotto GmbH Rheinland-Pfalz.
Ein Festival wie palatia Jazz kann nur durch engagierte Förderer verwirklicht werden – die hier in herausragender Weise seit Jahren das palatia Jazz Festival unterstützen.

Die Medienpartner
Tageszeitung „Die Rheinpfalz“ mit dem „Leo Freizeitmagazin“
Kulturpartner „SWR“.
Jazzmagazin „JazzThing“

Kooperationen:
Das Festival ist Mitglied beim European Jazz Network, der Deutschen Jazz Föderation sowie bei der Jazz-Alliance Metropolregion Rhein-Neckar, dem regionalen Zusammenschluss von Jazzveranstaltern.

Spielortpartner:
Wir danken der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kommunen:

Stadt Speyer / Gedächtniskirche,
Stadt Neustadt an der Weintrasse / Park der Villa Böhm
Stadt Edenkoben / Open Air vor Villa Ludwigshöhe
Stadt Bad Dürkheim / Open Air in der Klosterruine Limburg
Stadt Germersheim / Open Air in Festungsanlage Fronte Beckers
Gemeinde Herxheim bei Landau / Open Air im Park der Villa Wieser

Produktpartner:
Ausgewählte Winzerbetriebe der Pfalz, Brauerei Bitburg, Gerolsteiner Mineralasser

Cateringpartner:
„Gaumenfreunde Catering“, Familie Kurz, Edenkoben

Hotelpartner:
Hotel Luitpold **** und Hotel Prinzregent *** in Edenkoben
Hotel Panorama am Rosengarten *** in Neustadt an der Weinstraße
Hotel Löwengarten**** in Speyer
SOHO Hotel*** in Landau, Pfalz

Kontakt:
Veranstalter:

S.Y.M GmbH, Weinstraße 58, 67146 Deidesheim
Telefon: +49 (0) 6326-96 77 88, Tickettelefon: +49 (0) 6326 96 77 77
Internet: www.palatiajazz.de / info@palatiajazz.de
Facebook: facebook/palatia Jazz Festival

Festivalleitung: Suzette Yvonne Moissl

Texte / Fotos / Künstler / Spielstätten: Zum Download über www.palatiajazz.de/Presse

Alle Texte und Fotos stehen zum kostenlosen Download auf der Homepage zur Verfügung

---

Die Termine:

25. Juni 2016
Speyer, Gedächtniskirche / L'Orchestre des Contrebasses

02. Juli 2016
Germersheim, Open Air, Festungsanlage Fronte Beckers / Slowfox, Al Di Meola „Elysium"

09. Juli 2016
Edenkoben, Open Air, Villa Ludwigshöhe / Franz von Chossy Quintett und
Emile Parisien Quintett feat. Joachim Kühn

16. Juli 2016
Neustadt a.d.W., Open Air, Park der Villa Böhm / Martin Dahanukar Quartett
Enrico Rava „Wild Dance" Quartett

22. Juli 2016
Bad Dürkheim, Open Air, Klosterruine Limburg, Christian Scott Oktett / Hiromi Uehara Trio

23. Juli 2016
Bad Dürkheim, Klosterruine Limburg, Mo'Blow Welfare Tour, DePhazz feat. Pat Appleton

30. Juli 2016
Herxheim-Weyher, Open Air, Park vor Villa Wieser, Eleventh House Reunion Tour

NN. 2016
Wissembourg, Open Air vor Relais Culturel, N.N.

Die Jugendtage:
17. Juli 2016 Neustadt a.d.W. reserviert für Jugendtag (N.N.)
N.N. 2016 Wissembourg, Sonntags nach dem o.g. Konzerttermin

Die Konzerte:

25. Juni 2016
L'Orchestre des Contrebasses

Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzert ab ca. 20.00 Uhr
Speyer, Gedächtniskirche, Bartholomäus-Weltz-Platz

Die Welt von anderen Saiten gesehen

Christian Gentet gründete 1981 das „L'Orchestre de Contrebasses" als eine ursprüngliche und viel versprechende Annäherung an die moderne Musikkreativität. Diese vibrierende Musik von sechs virtuosen Kontrabassisten hat wegen der überraschenden Kombination des Tons und der sich entzündenden Effekte mit Licht und Dramaturgie internationale Aufmerksamkeit erreicht.
Ein revolutionäres Repertoire, in dem die Musik, die mit den Kontrabässen erzeugt wird, neue Horizonte aufspürt und bis an die äußersten technischen Grenzen der Instrumente reicht, dabei sinnlich, verführerisch und magisch das Publikum in einen spontanen Ausflug in ein Traumland entsendet.
Die preisgekrönten Virtuosen des Orchesters haben eine Musikdimension entwickelt, deren Image vielfache Inspirationen des Soul und Jazz und Intervalle lateinamerikanischer Rhythmen vermittelt. Die dynamische Bogenführung zeigt Melodien auf, aber auch völlig befreite Improvisationen des Jazz. Manch eine Stelle scheint sich in galoppierendem Eifer und in völliger Abwesenheit des routinierten Spiels zu verselbständigen.
Das Orchester beweist mit seinen Kompositionen, dass ein Kontrabass mehr kann als nur den Rhythmus eines Ensembles zu geben. Hier singen, grollen und wummern die Töne, aber auch percussiv durch klopfen und dribbeln sind die Musiker damit befasst, neben jazzigen Sounds auch Melodien vielseitig zu begleiten.
Die Musiker gehen große Risiken ein, und setzen das Publikum mit ihrer Reihe der Klangfülle in Erstaunen. Die Suche nach einer neuen und verführerischen Einstellung zur Musik regte die Musiker an, ihre Kompositionen in einer Show zu präsentieren, wo die Theaterbeleuchtung ihre Dichtung akzentuiert, wo die Bewegungen von Männern und Instrumenten ein echtes Ballett bilden und sie die Musik damit in neue Dimensionen befördern.
Einzelne schwebende, seelenvergessene Soli lassen zwischendurch aufhorchen und angespielte Standards aus Jazz und Latin mit klassischen Einschüben hier und da mitswingen. Bass und Bassist verwachsen während des Auftritts miteinander, bis die schweren Tieftöner schließlich Kopf stehen.

Besetzung:
L'Orchestre des Contrebasses (6 Bassisten)
unter der Leitung von Christian Gentet

Links:
http://odecontrebasses.free.fr/index.php?langue=anglais&act=

Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=kvPZkFN73Z8
https://www.youtube.com/watch?v=6nf1_QXpS7I
https://www.youtube.com/watch?v=pB421zmqfK8

---

02. Juli 2016 /
Slowfox, Al Di Meola „Elysium“

Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzerte ab 19.30 Uhr
Germersheim, Open Air, Festungsanlage Fronte Beckers, Glacisstraße

Im Herzen von Slowfox

„Das Trio Slowfox lebt von der musikalischen Klangsprache des deutschen Kontrabassisten Sebastian Gramss, die weder aufdringlich noch Vorlaut, sondern einfach nur die Seele streichelnde Zurückhaltung aus dem Hintergrund ganz nach vorne stellt“, beurteilt das Magazin Jazzthetik die Musik von Slowfox. Fest steht, dass Gramss auch ganz anders kann, nämlich prätentios bis verstörend virtous und in der Improvisation ein brillanter Vertreter ist. So lebt Slowfox nun einmal mehr von seiner ganz weichen, emotionalen Seite.
Mitstreiter in diesem kammermusikalischen Projekt ist der versierte neuseeländische Altsaxophonist und WDR Jazzpreisträger von 2013, Hayden Chisholm, der hier seine einzigartige Klangästhetik elegant mit mikrotonaler Dichte und dezenter Expressivität einbringt und zu einer unverwechselbaren und höchst originellen Ausdrucksweise gefunden hat. Er überzeugt gleichermaßen durch seine visionäre künstlerische Haltung, die in einem umfassenden konzeptionellen Denken zum Ausdruck kommt.
Dritter im Bunde ist der Österreicher Philip Zoubek. Der mehrfach ausgezeichnete Pianist lotet wie kaum ein anderer die Klangvielfalt des Klaviers aus. Dies macht ihn zu einem der wenigen Ausnahmepianisten der österreichischen Improvisatoren. Ausgehend von "traditionellen" Präparationstechniken á la Cage, verfügt Philip Zoubek über ein breites Arsenal an Präparationsmaterial (Aluminiumtöpfe, Plastikutensilien, Glaskrüge, etc...), die klanglich vom perkussiven, geräuschhaften bis zu elektronisch anmutenden Sounds reichen. Mit allerlei Saitenpräparationen befasst sich Zoubek, um auch hier seine außergewöhnlichen Effekte vorzustellen – bei Slowfox fallen seine Klangforschungen immer wieder in die Stille zurück. (Zitate: Atlantic/Paris, Wiesbadener Kurier, Frankfurter Rundschau)

Besetzung:
Sebastian Gramss, Kontrabass
Philip Zoubek, Klavier
Hayden Chisholm, Altsaxophon

Links:
www.sebastiangramss.de
www.haydenchisholm.net
www.philipzoubek.com

Video:
https://www.youtube.com/watch?v=J2BhFaxoHfc
https://www.youtube.com/watch?v=AoW_rAftyEA
https://www.youtube.com/watch?v=vNqWF9cH30g

Main Act: 02.07.2016:

Al Di Meola CD „Elysium“

Al Di Meola ist tatsächlich der einzige Gitarrenheld, der als ständiger Critic-Poll-Gewinner und im Laufe der letzten vier Jahrzehnte als internationaler Virtuose höchster Rangordnung wegen seines erstaunlichen Sechs-Saiten-Spieltalents anerkannt ist. Während er bis zu 20 Alben als Bandleader komponierte, arbeitete er gleichzeitig bei fast einem Dutzend Produktionen als „Special Guest“ mit, wie beispielsweise bei Chick Corea, Stanley Clarke, Lenny White, John McLaughlin, Paco de Lucia, Jean-Luc Ponty und vielen mehr.
Seine ganz persönlich entwickelte und glanzvolle Technik, sowohl auf akustischen als auch auf elektrischen Gitarren, gewährt ihm königlichen Status bei seinen Fans. Diese strömen regelmäßig zu seinen Konzerten, um die hochemotionale Seelentiefe seiner Kompositionen zu feiern, was zu unzähligen Anhängern weltweit führte.
Al Di Meola ist im Herzen immer der Faszination komplizierter rhythmischer Synkopen, die mit herausfordernden lyrischen Melodien und hoch entwickelten Harmonien verbunden sind, treu geblieben. Dies brachte ihm den Ritterschlag der Kritiker ein, drei Goldalben und 6 Millionen weltweit verkaufte Scheiben.
Als Pionier der Kombination von Weltmusik und Jazz, begann er schon früh mit Fusionausflügen eigener Musikkompositionen, die seine Erkundungen in der mittelöstlichen, brasilianischen und afrikanischen Musik während seiner langen Karriere aufzeigen.
Im Jahr 2016 feiert Al Di Meola sein 35. Jubiläum nach dem Erscheinen seiner legendären Schallplatte „Friday Night in San Francisco".
Erst letztes Jahr erhielt er eine herausragende Auszeichnung: den Miles Davis Award, der ihm beim Internationalen Festival von Montréal verliehen wurde und sein Lebenswerk als Jazzmusiker ehrt. Zum palatia Jazz Festival kommt er seit 2002 in regelmäßigen Abständen. Mit seiner aktuellen CD Elysium und einigen seiner neuesten Kompositionen wird er zum 20. Jubiläum des Festivals als Ehrengast erwartet.

Besetzung:
Al Di Meola, Gitarren
Peo Alfonsi, Gitarren
Peter Kaszas, Drums, Percussion

Links / Videos:
http://www.aldimeola.com/#!tour/c9a0
https://itunes.apple.com/us/artist/al-di-meola/id814570
http://www.allmusic.com/artist/al-di-meola-mn0000600228/discography
http://www.last.fm/music/Al+Di+Meola/+albums

---

09. Juli 2016 / / Franz von Chossy Quintett und
Emile Parisien Quintett feat. Joachim Kühn

Beginn Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr, Konzerte ab 19.30 Uhr
Edenkoben, Open Air, Villa Ludwigshöhe, Villastraße

Wenn die Welt nach Hause kommt

Der junge deutsche Jazzpianist Franz von Chossy ist wegen seines hervorragenden und mühelos zwischen den Genres wandelnden Improvisationsgeschicks ein geschätztes Mitglied in verschiedensten Jazzformationen mit denen er um die Welt reist. Sein aktuelles Projekt „When the world comes home“ war eine Auftragsproduktion von der Muziek Biennale Niederrhein und befasste sich mit der Frage „Wie klingt die Vertreibung von Adam und Eva aus dem Paradies?“. Hier konnte er sein preisgekröntes Trio auf eine spannende Quintett-Besetzung erweitern und entwickelte eine Musik „…die sich herrlich zwischen den Genres bewegt. Zwischen moderner Klassik und Jazz, der auch mal mit einem Ausflug hin zu osteuropäischer Folklore zu überraschen weiß.“ (Zitat: Christoph Giese, Der Westen).
"When the world comes home" ist eine Suite in neun Teilen (und gleichzeitig der Titel der ersten CD des Quintetts), deren Komplexität einem erst nach und nach richtig bewusst wird. Melodielinien, vogelleicht hingehaucht, und die warme, dichte Klangmalerei aller Instrumente lassen die Bilder im Kopf nur so sprudeln. Lyrisch, intensiv und assoziativ klingt diese Musik: es ist nicht zu überhören, dass Franz von Chossy an der New Yorker Manhattan School of Music neben Klavier auch Filmmusik-Komposition studiert hat. Entstanden ist dieses Konzeptalbum in enger Zusammenarbeit mit der niederländischen Lyrikerin Abra Bertman. Sie verfasste zum Titelstück ein Gedicht und ist auch Namensgeberin der meisten Stücke.
Wie klingt sie also, die Vertreibung aus dem Paradies? Getragen von der absoluten Einheit von Harmonie, Einfachheit und Gleichgewicht wird der Hörer auch mit der dunklen Seite der Musik konfrontiert, die voller Dissonanzen, ungestümer Wildheit und Ungleichheit steckt. Die Suite legt die komplexe Bandbreite menschlicher Gemütszustände offen, die in Form von klassischen, aber auch höchst modernen Soundelementen dargestellt werden.

Mit Klarinettist Alex Simu, Violinist Jeffrey Bruinsma, Cellist Jörg Brinkmann und Schlagzeuger Yonga Sun hat er sich Musiker ausgesucht, die sich gern zwischen den Stilrichtungen bewegen. Mit ihren Instrumenten erzeugen erstere "ein fast kammermusikalisches Klanggefüge", das von Franz von Chossys Klavierspiel und Yonga Suns Drumming "in andere Sphären katapultiert wird" (Concerto 06/2012). Yonga Sun, präzise wie ein Uhrwerk, fügt sich einerseits geschmeidig begleitend hinein, andererseits durchbricht er selbstbewusst diese melodische Zartheit von außen und gibt den Stücken etwas Erdiges und sogar zum Teil auch eine überraschende Wende. Denn bei allem auskomponierten Charakter gibt die Musik noch genügend Freiraum für die exzellenten Musiker, ihrer eigenen Kreativität zu folgen.

Besetzung:
Franz von Chossy, Klavier
Alex Simu, Klarinette
Jeffrey Bruinsma, Violine
Jörg Brinkmann, Cello
Yonga Sun, Schlagzeug

Links:
http://www.franzvonchossy.com/index.html

Videos
https://www.youtube.com/watch?v=I5tItaT9ZHE
https://www.youtube.com/watch?v=lRDQLX1Uv5w
https://www.youtube.com/watch?v=rnHJk2JvpSU
https://www.youtube.com/watch?v=YCbtfxnQkVc
https://www.youtube.com/watch?v=vaYDrzx6oy0

Main Act: 09. Juli 2016

Emile Parisien Quintett feat. Joachim Kühn

Beglückende Begegnung

„Emile Parisien verdient ungeteilte Aufmerksamkeit“, feiert Tobias Richtsteig vom NDR den Saxophonisten. Wie der Franzose die letzten Jahre die europäische Jazzwelt eroberte ist nur mit den Verben „intellektuell und zotenhaft, provokativ und witzig, anarchisch und diszipliniert, wie auch verspielt und streng“ zu beschreiben. So mischte Parisien die gesamte Szene auf und ließ ein langes gleißendes Bühnenlicht, als einer der interessantesten Newcomer Europas, auf sich fallen. Mit den wichtigsten Auszeichnungen der Jazzszene bereits bedacht, spielte er mit seinem Quartett in den letzten zwei Jahren weltweit in über 250 Konzerten.

Und nun also das neue Quintett des umtriebigen Franzosen, dem neben der deutschen Ikone des Jazzpianos - Joachim Kühn, der aus Lissabon stammende Drummer Mario Costa, der Gitarrist Manu Codjia (u.a. in den Bands von Erik Truffaz, Daniel Humair, Henri Texier) sowie der Bassist Simon Tailleu angehören. Entstanden ist dieses neue energetische Quintett in einem gemeinsamen Auftritt auf dem Jazzfestival in Marciac. Hier traf dieses überbordende musikalische Unikum Parisien auf den großen Altmeister der Klavierimprovisation, Joachim Kühn – und der Konzertsaal fing an zu brennen. Parisien bediente sich seiner frickeligen, freien Improvisationen, seinen so heftigen, wilden Eruptionen und wahnsinnig abgehenden, hochenergetischen Momente, voller Spielwitz und Klasse – und siehe da, hier berührten sich zwei glanzvolle Meister ihres Genres.

Dies musste fortgesetzt werden, befanden die Protagonisten und so hören wir die neuesten Kompositionen des Emile Parisen Quintett feat. Joachim Kühn nun mit der neuen CD. Ihre Konzerte erreichen hohen Aufmerksamkeitsgrag und gelingt diesen Künstlern eines immer gemeinsam – sie bleiben authentisch.

So ist doch die ansonsten oft schwer zu konsumierende Improvisationsmusik des Freejazz mit diesem Quintett aus ihrem Stigma herausgetreten und bietet einen mitreißenden Einstieg zwischen freien, wie filigranen Passagen und wechselnden hochemotionalen Klangbildern.

(Zitate: AZ, Ssirus Pakzad, allaboutjazz.de, Sven Sorgenfrey, Zeitungshaus Bauer, Christoph Giese, Jazz thing, Martin Laurentius)

Die Besetzung
Emile Parisien Quintett feat. Joachim Kühn

Emile Parisien	Saxophon
Joachim Kühn	Piano
Manu Codjia	Gitarre
Simon Tailleu	Kontrabass
Mario Costa	Schlagzeug

Links
https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%89mile_Parisien
https://www.actmusic.com/Kuenstler/Emile-Parisien

Video :
https://www.youtube.com/watch?v=2Eoc-VxXPGw

---

16. Juli 2016 / Martin Dahanukar Quartett / Enrico Rava „Wild Dance“ Quartett

Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzerte ab 19.30 Uhr
Neustadt a.d.W., Open Air, Park der Villa Böhm /

Jazz voller Melos erfüllt die Nacht

Der indisch-schweizerische Trompeter Martin Dahanukar weiss seiner Musik traumhaften, poetischen Touch zu geben. Ist doch seine athmosphärische Nähe zu Miles Davis mindestens ebenso mystisch wie geheimnisvoll und entführt in Bilder der flimmernden Lichter einer Großstadtnacht.
„Meine Stimme soll klar heraushörbar sein“ will Dahanukar beweisen und taucht dabei ab in die indigofarbenen Blue-Notes des Jazz. So entlässt er den Hörer in verschlungene Melodien, die ihn forttragen. Der lyrische Melodiker feilt dabei am Erlebnis des Zuhörens. So wird der Trompeter zum Geheimnisträger für sphärische Musik aus Samt und Seide. Bereits mit seiner letzten CD „Scent of Jungle“ überraschte er mit beeindruckenden Stimmungen, evozierte

Farben und Gerüche. Viele seiner Melodien haben dieses gewisse Etwas und sind beseelt von Harmonien, die schwer zu beschreiben sind.
Dahanukars Kompositionen sind bildhaft und gefärbt vom Zauber aus Indien. Dabei interessiert ihn besonders die Langsamkeit, mit der sich Musik entwickelt, das Anklingen von Vielstimmigkeit, den „Stimmen“ seiner Mitmusiker im Quartett.
Für den erdigen Drive sorgen der Perkussionist Willy Kotoun und der Kontrabassist Philipp Moll. Am Piano verleiht Michael Haudenschild der Musik lyrische Weiten und Raum für die mysteriös-spannungsvollen Trompetenklänge und in dem sich extrem verästelnden Mikrokosmos seiner Balladen. Beim palatia Jazz Festival stellt Martin Dahanukar seine neue CD „Traumesrauschen“ vor.
(Zitate: Tom Schulz, Hamburger Anzeiger, Jazz and More/Christoph Thurnherr, Jazzpodium/Klaus Hübner, Rolf Thomas/Jazzthetik)

Die Besetzung
Martin Dahanukar, Trompete
Michael Haudenschild, Klavier
Philipp Moll, Kontrabass
Willy Kotoun, Schlagwerk, Perkussion

Links
http://www.martindahanukar.com/
mit aktueller Musik auf der Homepage
http://mx3.ch/martindahanukar
https://www.facebook.com/MartinDahanukarJazz/
https://itunes.apple.com/ch/artist/martin-dahanukar/id267376502

Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=q93LBOSY3Lo

Main Act: 16.07.2016 / Enrico Rava „Wild Dance“ Quartett

Der Coup des Meisters

Als Enrico Rava 2002 erstmals in der Burg Trifels unter dem riesigen Kerzenlüster mit seinem Quintett auftrat, begann eine Liebschaft zum palatia Jazz Festival – und schon vor 15 Jahren war er mit der wichtigste Jazzexport Italiens. Mit den Großen der internationalen Jazzszene spielte er allemal und gründete diverse eigene Ensembles, aber fast immer ohne Piano. Sein Lebenswerk umfasst bei dem heute 77jährigen Trompeter eine Anzahl von mehr als 100 Platten/CDs und Rava wird selbst als Meilenstein der internationalen Jazzgeschichte gefeiert.

Mehrfach hat er im Verlauf seiner Karriere völlig unbekannte junge Künstler vorgestellt und ist dabei immer sehr gut mit seiner Wahl gefahren. Diese Musiker schreiben heute selbst Jazzgeschichte, wie Paolo Fresu, Gianluca Petrella, Stefano Bollani und andere. Rava war dem Forschen nach neuen Klängen immer aufgeschlossen und neugierig – so machte er in 2012 auch einen weiten Ausflug in den Dance Floor Jazz und befasste sich auch intensiv mit den Kompositionen von Michael Jackson und Pink Floyd.

In 2015 gründete er wieder ein neues Quartett mit dem Namen „Wild Dance“. Die Musik lässt ihn nicht ruhen – er ist weiter auf neuen Pfaden unterwegs. Mit Francesco Diodati an der Gitarre, Enrico Morello am Schlagzeug, hat er sich wieder mit sicherer Hand bestes Musikerkapital in seine Konzeptband geholt. Bereits seit 2010 ist Gabriele Evangelista am Kontrabass ein vorzüglicher Begleiter des Trompetenstars und war auch schon 2013 mit Rava’s Quintett „Tribe“ beim palatia Jazz Festival. Seit 2014 spielt der vielseitige Gitarrist Franceso Diodati mit Rava auch im Duo und bringt hier sein außergewöhnliches Talent, auch schwerste frickelige Passagen spielen zu können, mit ein. Mit der Gründung des neuen Quartetts „Wild Dance“ kam der junge aber bereits vielfache Preisträger und Schlagzeuger Enrico Morello hinzu. Dieses neue Quartett lässt aufhorchen. Sicher wieder ein gelungener Coup des Meisters.

Die Besetzung
ENRICO RAVA “WILD DANCE" QUARTET
Enrico Rava - Trumpet
Francesco Diodati - Guitar
Gabriele Evangelista - Double bass
Enrico Morello – Drums

Links
http://www.enricorava.com/

Video
https://www.youtube.com/watch?v=AlwKW50GVHo
https://www.youtube.com/watch?v=z7K6m-zTnbk
https://www.youtube.com/watch?v=-XiVdGe4hJ8

---

22. Juli 2016 / Christian Scott Oktett / Hiromi Uehara Trio

Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzerte ab 19.30 Uhr
Bad Dürkheim, Open Air, Klosterruine Limburg,

Stretch Music verbindet Musikkultur der Welt

Christian Scott aTunde Adjuah ist ein Sprößling der ältesten und einflußreichsten Familie für Kunst und Kultur in New Orleans. Als Trompeter und Jazzvisionär erhielt Scott bereits in Deutschland den Jazz-Echo (2013), wurde zweimaliger Edison Award Gewinner (2010/2012) und war 2015 für den Grammy Music Award in den USA nominiert.

Christian Scott ist Mitglied der Künstlergruppe Ropeadope Music Family. Hier steht er für den Geist der Musik ein, diese als soziale Kraft, die allen Menschen dieser Welt zugänglich sein soll und keiner einzelnen ethnischen Gruppe allein gehört. In diesem Sinne nimmt Scott vergangene historische Jazzkompositionen an und bewegt sich direkt auf die zu gestaltende Zukunft zu, indem er mit unterschiedlichsten Künstlern zusammen arbeitet und als Botschafter in diesem Geiste die Menschen in der Welt auffordert sich anzuschließen.

Geboren 1983 in New Orleans hat Christian Scott seinen Musikunterricht bei seinem Onkel, dem legendärem Saxophonisten und Jazzerneuerer Donald Harrison Jr. begonnen. Er absolvierte seine Schulzeit im New Orleans Center for the Creative Arts (NOCCA) und erhielt ein Studium im Berklee College of Music, Boston, das er in der Hälfte der Zeit, also innerhalb von 30 Monaten komplett abschloss. Er veröffentlichte bereits sieben von Kritikern umjubelte Studioaufnahmen und zwei Livealben.

Christian Scott ist dafür bekannt Harmonien aus ursprünglich einer Note zu entwickeln und für seine „Flüstertechnik", die über vibrierendes Atmen in das Mundstück seiner Trompete entsteht. Er verbindet dabei die musikalischen Wurzeln des Jazz, indem er dessen rhythmische, melodische und harmonische Grundlagen mit vielen anderen weltweiten Musikformen, Sprachen und Kulturen verbindet. "Seine Musik ist das Gegenteil von Desorientierung; alles wird gründlich artikuliert, bearbeitet und komprimiert. Die Reichweite seiner Stretch Music kann man förmlich fühlen — geradewegs als würde er einen Faden durch eine tief gewebte Struktur ziehen und diese trotzdem dabei bewahrt" Zitat: Brad Nelson/Pitchfork.

Mit der aktuellen CD „Stretch Music" stellt er eine Auswahl von Konzeptkünstlern vor, die sich über gedankliche wie ethnische Grenzen hinwegsetzen, um zu beweisen, dass alle Musikformen auch zusammen bestehen können und im weitesten Sinne dieses Zusammenstehen auch bei allen Völkern dieser Welt möglich sein sollte.

Durch seine Partnerschaft mit Adams Musical Instruments entwickelte er Designer-Trompeten, mit welchen er einen völlig eigenen Stil, aber auch neue Spieltechniken entwickelte. Auf „Stretch Music" stellt Christian Scott vier neue Instrumente vor, die exklusiv für ihn entworfen wurden. Drei Hörner (die Sirene, die Sirenette und ein neues Flügelhorn mit rückwärts gebogener Tube) sowie das panafrikanische Schlagzeug. Diese neue Ausstattung wird durch die traditionelle Jazzinstrumentierung, sowie Musikinstrumente des Ostens und elektronische Verfremdungen erweitert - alle Stile rücken zusammen, um das Konzept und Vision von „Stretch Music" zu vermitteln.

Besetzung
Christian Scott – Trompete, Kornett, Flügelhorn, Sopran Trompete
Braxton Cook – Saxophon
Joe Dyson - Schlagzeug, panafrikanisches Schlagwerk
Corey Fonville - Schlagzeug
Lawrence Fields - Klavier
Kristopher Funn - Bass
Dominic Minix - Gitarre
Elena Pinderhughes – Querflöte und Gesang

Links
http://christianscott.tv/
https://en.wikipedia.org/wiki/Christian_Scott

Videos
https://www.youtube.com/watch?v=L1JnHCqqu64
https://www.youtube.com/watch?v=mVJjmyFfuts

https://www.youtube.com/watch?v=ktU_X7CDaBM

Main Act: 22.07.2016 / Hiromi Uehara „The Trio Project“ mit CD Release „Spark“

Der erste Funke ist die Quelle

Seitdem Hiromi Uehara in der Jazzszene 2003 erschienen ist, ist Hiromi eine der tiefsten und fruchtbarsten Kräfte der Musik des 21. Jahrhunderts. Gefördert durch den legendären US Pianisten Ahmad Jamal, hat die japanische Pianistin und Komponistin eine Musik geschaffen, die mit jeder Leistung wächst, sich leicht außerhalb von stilistischen Genres bewegt, ein Bewusstsein der kompletten Jazztradition vorstellt und sich an die Beiträge ihrer musikalischen Gefährten anpasst.

Ihre zehnte CD „Spark“ beginnt mit einem filigran-feinen Soloklavier, das ein magisches Vorgefühl verleiht, welches Hiromi mit der Öffnung der ersten Seite eines Buches vergleicht: “der Moment, in dem Sie selbst in die Geschichte hinein gleiten.” Ein langsames Dämmern der einzelnen Töne führt in die Spur des Titels und zeigt den wirklichen Moment des ersten Funkens auf, der die Inspiration illustriert, die das ganze Album in Bewegung bringt.

Alle großen menschlichen Leidenschaften - ob romantisch, kreativ, erfinderisch, oder umgestaltend – beginnen mit einem einzelnen Funken. Auf ihrem aktuellen Album verfolgt Hiromi den Pfad der durch diese Funken führt, die Flammen entzündet, die sie aufnimmt und sie auch inspirieren. Über den Kurs von neun ausdrucksvoll beladenen Kompositionen wird der Zuhörer auf einer leidenschaftlichen geistigen Reise weggetragen, die die Geschichte einer persönlichen Entdeckung, einer Liebelei oder der Schaffung der Musik selbst erzählen könnte.

Hiromi setzt ihr Trioprojekt mit dem fabelhaften E-Bassisten Anthony fort, der schon Sideman bei Steely Dan, Paul Simon, Michel Camilo, Al Di Meola, Michel Camillo, Mike Stern, The O'Jay, und Chick Corea, war. Er spielt seit den 80-er Jahren einen Six-String-Bass. Drummer in diesem legendären Trio ist Simon Phillips (Toto, The Who, Jeff Beck, Peter Gabriel, Mike Oldfield, Judas Priest, David Gilmour, und Jack Bruce). Er bewegt sich zwischen den Genres Fusion-, Rock- und Popmusik.

Der Downbeat schreibt: “Eine der aufregendsten Gruppen, die in jedem heutigen Genre zuhause ist. Phillips spielt ein mächtiges und glühend poetisches Schlagzeug und Jackson einen stets in dunklen Linien fließenden, sprudelnden Bass der die genialen und leidenschaftlichen Improvisationen von Hiromi unterstützt. Ihre sinnträchtigen und mitteilsamen Kompositionen rufen die unzähligen Stimmungen und Mysterien des Lebens herbei, und offenbaren die Seele dieses spannenden Trios. “

Bei ihren weltweiten Festivalauftritten spielte Hiromi sich Stück für Stück unter die ganz Großen des Jazz-Pianos. Und eines ist gewiss – die Musikerin wird ihre Erfolgsgeschichte noch viele Jahre weiterschreiben.

Besetzung:
Hiromi Uehara, Klavier
Anthony Jackson, Bass
Simon Phillips, Schlagzeug

Links:
http://www.hiromimusic.com/
https://de.wikipedia.org/wiki/Hiromi_Uehara

Musiklink „Spark“
https://www.youtube.com/watch?v=sqA5B3wZXB8

Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=FYCDFmOkc84
https://www.youtube.com/watch?v=kR8HinFaQhk
https://www.youtube.com/watch?v=d88GGBH_aNc
https://www.youtube.com/watch?v=vsvq7-otttQ

---

23. Juli 2016 / Mo’Blow Welfare Tour, DePhazz feat. Pat Appleton

Beginn Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzerte ab 19.30 Uhr
Bad Dürkheim, Klosterruine Limburg, Luitpoldweg 1

Mo' Blow - CD Release & Farewell Tour

Ein letztes Mal zaubert mit Mo' Blow eine der besten JazzFunk-Bands Europas ihr mörderisch groovendes Funk Feuerwerk auf die Bühne. Mit ihrem brandaktuellen Album "Live in Berlin" und einer Tournee verabschiedet sich die Ausnahmeband nun nach über 10 Jahren und hunderten Konzerten in mehr als 20 Ländern. „Party! Nicht mit Allerweltgrooves, sondern mit Anspruch. Die Jungs haben Power!“ (Süddeutsche Zeitung).

"Wir können es kaum erwarten, gemeinsam mit unserem Publikum noch einmal die Bühnen abzubrennen und unvergessliche Abende zu erleben, an die wir uns noch lange erinnern.", verspricht die Band. Ihre für sie so typische musikalische Hochspannung, mit der man problemlos eine Kleinstadt betreiben könnte, ist also garantiert.

Besetzung
Felix Falk / Saxophone, Didgeridoo, Perkussion
Matti Klein / Fender Rhodes
Tobias Fleischer / Bass
André Seidel / Schlagzeug

Links:
www.moblow.de

Video:
http://www.youtube.com/watch?v=LDqwN71pa8Q
https://www.youtube.com/watch?v=MNOFYcvCjtM
https://www.youtube.com/watch?v=j_3NsvA5bus

Main Act: 23.07.2016 / DePhazz featuring Pat Appleton / CD Private

Prickelnder Latin-Flair in schillerndem Glanz

"Private" heißt das neue und gleichzeitig 10. Album von DePhazz, die auch den Beinamen „Godfathers of Lounge“ tragen. Die Band kehrt hier zurück zu ihren musikalischen Wurzeln, was in diesem Sinne als durchaus gelungen zu betrachten ist. Mit kristallinem Klang und dezent souligem Groove, dazu alles mit mehr jazzaffinem Gesang zwischen samtiger Tiefe und frischen Höhenflügen.
Stilistisch hat DePhazz den von Pit Baumgartner seit 1997 entwickelten Sound zu einer unverkennbaren, immer tanzbaren Musikrichtung gebracht, die gerne unter dem Begriff Lounge-Jazz benannt wird. Grooviger Jazz mixt sich mit originellen Samples, Bigband- und Filmmusik-Sounds verschiedenster Genres.
Wer sich auf DePhazz einläßt beginnt eine Reise, die durch die elektrisierend atmosphärisch geladenen Gefilde von Trip Hop, Drum und Bass, Soul, Latin, Dub und frischem Jazz führt. Zudem entstehen Soundcollagen, gewürzt von einer frechen Ukulele. Mit der neuen CD „Private“ kommt die Band im bodenständig akustisch-jazzigen Klangambiente daher, das mit überwiegend neuen Arrangements und fast völlig frei von elektronischen Elementen, d.h. zumeist akustisch eingespielt wurde.
Pat Appleton die grandios, ausdrucksstarke Sängerin der Band konzentriert sich auf Stimme und Text, singt federleicht, mit Live-Jazz-Feeling und vergoldet den Live-Sound des Instrumentalisten-Quintetts. Mit einschmeichelnder Eleganz entführt sie in den Jazz-Soul-Himmel, begleitet von zarten Jazz-Brisen schimmernder Rhodes-Klänge und angetrieben von feinsinnig akzentuierter Rhythmik, während das Saxofon mit charaktervollem Ausdruck eleganten Lounge Jazz vermittelt. DePhazz sind zurück – in schillerndem Glanz und als ziemlich swingendes Jazzprojekt. Let’s Dance!
(Zitate: Heidi Eichenberg/Ullrich Maurer, Mannheimer Morgen/na dann…Münster)

Besetzung für palatia Jazz:
Pat Appleton, Gesang
Matti Klein, Klavier, Fender Rhodes
Marcus Bartelt, Baritonsaxophon/Bassklarinette
Markus Bodenseh, Bass
Oli Rubow, Schlagzeug
Pit Baumgartner, Samples, Ukulele, Dub-fx

Links
http://dephazz.com/

Videos
https://www.youtube.com/watch?v=y8Q1GtFkvZg
https://www.youtube.com/watch?v=Q3VEyCz0u7M&list=PL2D656705C3CF8392
https://www.youtube.com/watch?v=XRJMycihy0A&index=2&list=PL2D656705C3CF8392
https://www.youtube.com/watch?v=tWe3HcYgT1A&index=6&list=PL2D656705C3CF8392
https://www.youtube.com/watch?v=W6iJHxzcjyo

---

30. Juli 2016 / Eleventh House Reunion Europe Tour

Beginn Jazzkulinarium ab 18.00 Uhr / Konzert 20.00 Uhr
Herxheim bei Landau, Park vor Villa Wieser

Wiedergeburt des Fusionjazz

Die Band ‚Eleventh House' wurde 1973 in New York von dem Gitarristen Larry Coryell als eine seinerzeit wichtigste Fusion Band gegründet. Vier Jahre erspielten sich die Bandmitglieder weltweit den Ruf als Pioniere des Fusionjazz und des Jazzrock.

Gründungsmitglieder waren Larry Coryell, Randy Brecker (Trompete), Mike Mandel (Keyboards), Danny Trifan (Bass) und Alphonse Mouzon (Wheather Report, McCoy Tyner) am Schlagzeug. Die Band änderte 1974 den Bassisten auf John Lee und in den Jahren bis 1976 auch mehrfach die eine oder andere Besetzung, zuletzt war es eine auf Gitarren und Bass ausgerichtete Jazz-Rock-Fusion Band in der auch Philip Catherine und Miroslav Vitous gelegentlich auftraten.

1998 tourte die Reunion Band ‚Eleventh House' erneut zwei Jahre um die ganze Welt, um dann wieder eine vieljährige Pause einzulegen. Im Sommer 2016 geht die Band nach mehr als 40 Jahren nach ihrer Gründung wieder auf Tournee, mit dabei sind neben Larry Coryell und seinem Sohn Julian Coryell (Gitarrist bei Amy Mann, Alanis Morrissette) auch die einstigen Bandmitglieder, John Lee, Randy Brecker und Alphonse Mouzon - echte Schwergewichte der Musikgeschichte des Jazzrock.

Zur erwarten sind Stücke des einstigen Band Konzepts wie auch der berühmten Scheibe „Level One", deren Fusion-Sounds groovigen Jazzrock und virtouse Gitarrenläufe des Meisters Larry Coryell mit den Sounds der Musikerpersönlichkeiten der Band verbunden hatte, um einen Ton zu schaffen, der mit dem Einfluss von Miles Davis und Herbie Hancock gewürzt ist, aber gleichzeitig völlig ursprünglich und eigenständig ist.

Auf der aktuellen CD wurden neun neue Kompositionen aufgenommen, bei welchen Julian Coryell auch Keyboard Sounds mit digitalen Effekten und teilweise Gesang mit einbringt. Die Band war im Januar 2016 im Studio und stellt ihre neueste Produktion mit der Reunion Eleventh House Europe Tour im Sommer vor und kommen damit zum Abschlusskonzert des Festivaljubiläums nach Herxheim-Landau in der Pfalz.

Besetzung:
Larry Coryell, Gitarre
Julian Coryell, Gitarre, Digital Effekts, Gesang
John Lee, Bass
Randy Brecker, Trompete
Alphonse Mouzon, Schlagzeug

Links:
http://images.google.de/imgres?imgurl=http://www.eleventhhousereunion.com/images/introducing-the-eleventh-house.png&imgrefurl=http://www.eleventhhousereunion.com/eleventh-house&h=455&w=455&tbnid=eepmuPP70RA8uM:&tbnh=151&tbnw=151&docid=Oq0dCqhPZsHoKM&itg=1&usg=__blUpJUICpSlxxQQiuSJLlpjWYqk=

https://en.wikipedia.org/wiki/The_Eleventh_House

Videos:
https://www.youtube.com/watch?v=abYIPNg2H0A
https://www.youtube.com/watch?v=jhmiZh3Q-tw
https://www.youtube.com/watch?v=71NYkqyqc6A&index=2&list=RDjhmiZh3Q-tw
https://www.youtube.com/watch?v=EWZnYapcfGU&list=PL8367CB3A783538FE
https://www.youtube.com/watch?v=fQVZPthBmoA&list=PL8367CB3A783538FE&index=2
https://www.youtube.com/watch?v=rVKTFv-F9aA

Musikclips:
https://www.youtube.com/watch?v=i7Vp4XnKWDM
https://www.youtube.com/watch?v=EWZnYapcfGU
https://www.youtube.com/watch?v=BdKrSWI0KYw&list=RDEWZnYapcfGU&index=3

NACHMELDUNGEN: / Konzerte und Künstler N.N. :

/ Es werden noch weitere Konzerte nachgemeldet mit der Projektpartnerschaft der Stadt Wissembourg / Frankreich.

Die Termine der Jugendkonzerte werden ebenso in den nächsten Wochen mit Musikern besetzt und hierfür eine eigene Pressemeldung erstellt.
Die Termine werden kurzfristig bekannt gegeben.